

## „Stehen Gewehr bei Fuß“

Erste Apotheken beginnen mit den Covid-Impfungen – andere sind noch zurückhaltend

Von Eva Bender

**WIESBADEN.** Die Covid-Impfung in den Apotheken: Nachdem sie vergangenen Dezember politisch entschieden worden ist, meldete der Hessische Apothekerverband (HAV) vergangene Woche den Impfstart. 114 hessische Apotheken hätten die Voraussetzungen dafür geschaffen, weitere sollen folgen. Bisher sind drei Wiesbadener Apotheken auf der Seite [mein-apothekenmanager.de](http://mein-apothekenmanager.de) dafür registriert. Auf Anfrage dieser Zeitung berichtet allerdings nur eine von ihnen, dass die Impfungen gestartet sind.

### In Schierstein werden Kunden bereits geboostert

Wie berichtet, waren im Januar noch viele Fragen offen – etwa zur Abrechnung oder zur Impfstoffbestellung. Die Umsetzung sei eine Mammutaufgabe gewesen und habe „ihre Zeit gedauert“, erklärt Ursula Funke, Präsidentin der Landesapothekerkammer. Inzwischen sei aber alles geklärt. Es habe Schulungen gegeben, sie laufen weiter und seien gut nachgefragt. So sei die Grundlage für das Impfen gelegt.

Trotzdem geht Funke davon aus, dass viele der Apotheken nicht sofort mit dem Impfen starten. Die Nachfrage sei gesunken und der Druck auf das Impfangebot habe nachgelassen. Auch sie selbst, die die Neue Apotheke am Bismarckring leitet, wird noch warten. „Wir haben gesagt, dass wir das bestehende Angebot nur ergänzen wollen.“ Falls es für die vierte Impfung aber erneut „einen Ansturm gibt, stehen wir Gewehr bei Fuß“.

In der Schiersteiner Fortuna-Apotheke wird seit vergangener Woche geimpft und künf-



**Nach und nach werden auch Apotheken in Wiesbaden mit Covid-Impfungen beginnen. Ursula Funke von der Neuen Apotheke wäre dazu bereits berechtigt – wartet aber noch ab.** Archivfoto: René Vigneron

tig donnerstagvormittags mit Termin, wie Mitarbeiterin Susanne Kurzecknabe berichtet. Angelaufen sei es gut, der ein oder andere Kunde frage nach. Dies erklärt sie sich einerseits mit der guten Erreichbarkeit der Apotheke, andererseits mit der persönlicheren Atmosphäre. Nur der Chef selbst impfe – und führe nur Booster-Impfungen bei Patienten durch, die die vorherigen Impfungen gut vertragen haben, sagt sie. Wer geimpft werden will, mache telefonisch einen Termin aus oder schaue einfach in den Räumen vorbei.

Auch die Cäcilien-Apotheke und die Kur-Apotheke – beide liegen in der Innenstadt, werden sich an der Impfkampag-

ne beteiligen, wie Mitarbeiterinnen bestätigen. Geplant sei, Anfang März zu starten.

Die dafür notwendigen Schulungen seien erfolgt, nun gehe es noch darum, eine Plattform aufzubauen, über die sich die Kunden anmelden können, so Sandra Holzhäuser, Pharmazeutisch-Technische Assistentin in der Kur-Apotheke. Es habe einige Kunden gegeben, die Interesse bekundet haben. Warum sie sich gerne in einer Apotheke impfen lassen wollen? Einigen gehe es wohl um ein unkompliziertes Impfangebot für den nächsten Booster, andere hätten einfach Vertrauen in „ihre“ Apotheke.

Der Apothekenverbund „Aumeas“ hingegen, der drei Apo-

theken in Wiesbaden betreibt, wird nicht mitimpfen, erklärt der Inhaber Martin Hofmann. „Wir vertrauen stattdessen auf die ärztliche Kompetenz und Impfroutine.“ Das Impfangebot durch Ärzte und Impfzentren sei ausreichend – schließlich würden einige Zentren sogar wieder geschlossen. Sollte es in Zukunft doch unerwartet zu einem Engpass kommen, „schließen wir nicht aus, dass wir mithelfen“, betont er.

Wie viele Apotheken am Ende impfen werden, sei schwer vorherzusagen, so Funke, das hänge auch von den personellen und räumlichen Kapazitäten ab. Bei steigender Nachfrage seien aber viele sicher bereit, den Beitrag zu leisten.